

# Kleine Miezen mit großen Problemen

**ENGAGEMENT** Tierschutzverein Ammerland kümmert sich um herrenlose Katzen – Kastration wichtig

Der Ammerländer Verein wurde 2004 gegründet. Die Ehrenamtlichen helfen unter anderem streunenden Katzen und werben für die Kastration der Tiere.

VON KERSTIN SCHUMANN

**AMMERLAND** – Am 4. Oktober ist Tierschutztag. Ein Datum, an dem weltweit gegen das Elend von Tieren protestiert wird. Jeden Tag haben damit die Ehrenamtlichen des 2004 gegründeten Tierschutzvereins Ammerland zu tun. Vor allem streunende Katzen, die sich ungebremst vermehren und vielfach krank oder verletzt sind, gehören zu den Sorgenkindern.

„Bis Ende September konnten wir 115 Streunerkatzen einfangen, um sie kastrieren zu lassen und hinterher wieder auszusetzen. Das sind viel mehr als voriges Jahr“, erklärt Renate Merkel, stellvertretende Vorsitzende und Kassenwartin des Vereins. Auch seien besonders viele Katzenkinder auf die Welt gekommen. So sei dem Verein erst kürzlich noch ein Wurf gebracht worden. Die verlassenen Katzenkinder werden jetzt mit der Flasche großgezogen.

Immerhin: „Das Bewusstsein für das Problem ist gestiegen. Uns werden verstärkt streunende Katzen gemeldet, so dass wir aktiv werden können.“ Allerdings gebe es auch noch etliche Katzen, um die sich niemand kümmere, beispielsweise auf einigen Bauernhöfen, weiß Merkel.

Informieren und unterstützen ist daher

das Motto des Vereins, beispielsweise mit einer Kastrationsaktion, die seit dem Frühjahr erfolgreich läuft. Besitzer werden ab der zweiten Katze mit einem Zu-

schuss für den anstehenden Eingriff unterstützt. Mehr als 110 Tiere im Ammerland profitierten bereits davon. Einkommensschwachen Tierbesitzern hilft

der Verein in großen Notfällen sogar bei der Begleichung von weiteren Behandlungskosten.

An einem Stand bei der Tiermesse oder auf Flohmärkten informiert der rund 180 Mitglieder zählende Verein über seine Arbeit und wirbt um Spenden. Eng zusammengearbeitet wird mit dem Tierheim in Oldenburg, wo im Notfall Fundkatzen, die nicht untergebracht werden können, oder Streunerkatzen, die nicht zurück können, versorgt werden. Denn die Kapazität der Pflegestellen im Ammerland ist begrenzt, wie Merkel ausführt. „Wir haben zwei große Pflegestellen und einige weitere Familien, die Flaschenkinder oder einzelne Katzen aufnehmen.“ Der Verein sei daher dankbar für jeden, der bereit sei, im Notfall weitere Katzen aufzunehmen.

Schwierig sei die Situation für Abgabtiere – beispielsweise Hunde, die im Falle von Trennung, Umzug, Krankheit oder Tod nicht mehr beim Besitzer bleiben könnten. Da könne der Verein nur dabei helfen, einen neuen Besitzer zu finden. Für diese Tiere eine Pflegestelle zu finden, sei nahezu aussichtslos, weil nicht absehbar sei, wie lange sie bleiben.

→ @ Mehr Informationen unter [www.tierschutzverein-ammerland.de](http://www.tierschutzverein-ammerland.de)



Katzen in Not: Der Tierschutzverein Ammerland kümmert sich nicht nur um den Nachwuchs, sondern auch um kranke und verlassene Tiere. Erklärtes Ziel ist es, die Katzenschwemme einzudämmen.

BILD: TIERSCHUTZVEREIN